



TIER DER WOCHE

Missy mag nicht angefasst werden, also lässt man lieber die Finger von der Katze, die vermutlich schlechte Erfahrungen mit Menschen in ihrer Vergangenheit gemacht hat. Abzugeben ist sie an einfühlsame Katzenkenner und einen Haushalt ohne Kinder. Kontakt: Tierheim Wipperfürth, ☎ (022 67) 37 70.



Hauptrolle im großen Kino

Mit dem Schützenkönig durch das Festwochenende

VON REINER THIES

GUMMERSBACH. Das ganze Jahr über ruhen die wertvollen Stücke in einer eigens angefertigten Schatulle. Erst zum Ende der einjährigen Regentschaft kommen die Insignien des Gummersbacher Königs-paars so richtig zum Einsatz. Es ist Freitagmittag, als sich Karl Friedrich und Anne Bengelsträter zu Hause in Rönsahl in Schale werfen und mit Kette beziehungsweise Krönchen dekorieren. Das Wochenende kann beginnen.

Es ist wie beim Karneval: Der ganz große Auftritt kommt kurz vor Schluss. Wenn heute Nachmittag der neue König ausgesprochen wird, ist schon alles wieder vorbei für Karl Friedrich I. und seinen Hofstaat. Umso mehr legen sich Damen schon am Freitag ins Zeug, als sie zum Kirmesauftakt Geschenke an die Kinder verteilen. Als der König am frühen Abend die Kirme inspiert, scheint die Sonne.

Überhaupt kann sich der König über Kaiserwetter freuen. Beim Vogelschuss vor einem Jahr hat es stundenlang genieselt. Beim Open-Air-Konzert auf dem Festplatz gönnt sich Bengelsträter ein Bierchen, muss aber den Ball flach halten, am nächsten Morgen geht das Schützenfest ja weiter.

Am Samstagvormittag um 10 Uhr trifft sich der Hofstaat zum Schmücken der Autos für die Korsofahrt am Sonntag. Ehrensache für den 58-jährigen Autohändler Bengelsträter, dass seine Cabrio-Kolonnen einen guten Eindruck macht. Der Freundeskreis, den er damals nach dem erfolgreichen Vogelschuss in einer Viertelstunde zusammen hatte, hat im Laufe des Jahres eine Reihe von schönen Ausflügen unternommen. Beim Imbiss in der Hofburg, dem italienischen Restaurant Pinocchio, ist am Samstagnachmittag noch einmal Gelegenheit sich zu erinnern. An die Feier auf Bengelsträters heimlichem Gut Haarbecke, an die Apres-Ski-

Fete in Bonn oder an die Tour nach Bad Zwischenahn. Jeder Gummersbacher Schütze darf auf den Königsvogel anlegen. Dass es nicht mehr Aspiranten gibt, liegt vor allem daran, dass das Königsornat nicht ohne strapazierfähige Spendierhosen auskommt.

Zum Terminkalender gehörte im vergangenen Sommer der Pflichtbesuch beim Müllbacher Schützenfest. Aus alter Verbundenheit wäre Bengelsträter zudem gern in Meinerzhagen aufgetreten, der dortige Verein hatte aber zu viel Angst vor einer Gummersbacher Dominanz.

Natürlich genießt Karl Friedrich I. das „Horrido“ zu seinen Ehren beim Festkom-

»Das Abschreiten der Kompanien war für mich der Höhepunkt.«

KARL F. BENDELSTRÄTER
Schützenkönig 2016/2017

mers, erst recht die Korsofahrt und den Königsball am Sonntag. Dennoch ragen für ihn zwei Höhepunkte im Festprogramm heraus: Der zweite wird das Königsfrühstück im Brauhaus am Montag sein, mit dem die Regentschaft ihren feucht-fröhlich-sentimentalen Abschluss findet. Das erste ganz große Kino steht am Samstagnachmittag an, als der König beim Appell die Hauptrolle spielt. Diesmal findet das Spektakel im Herzen der Stadt auf dem Lindenplatz statt. Ein Meer von grünen Mützen und vier Musikzüge sind die prächtige Kulisse. Karl Friedrich I. nimmt die Meldung des Zugführers entgegen, schreitet die Kompanien ab und steht stramm bei der Nationalhymne. Statt „Einigkeit und Recht und Freiheit“ könnte man jetzt auch glatt „God save the King“ singen.



Wenn et Trömmelche jeht: Vier Musikzüge spielten beim Platzkonzert auf dem Lindenplatz. Die halbe Stadt schien auf den Beinen zu sein.



Heute ein König: Karl Friedrich I. mit Ehefrau Anne am Samstag.



Mit der Hand an der Mütze und Schützenchef Stefan Schnell.



Beim Festkommers mit Oberhofmeister Stefan Gerhards.



Im offenen Wagen beim Autokorso durch die Innenstadt.

EHRUNGEN BEIM FESTKOMMERS

Beim Festkommers in der Schützenburg auf dem Steinberg zog Vereinsvorsitzender Stefan Schnell am Samstagabend ein erstes Fazit und freute sich über „ein schönes Kinderfest und ein tolles Open-Air-Konzert“ zum Festauffakt. Auch das Antreten der Kompanien auf dem Lindenplatz hat Schnell gut gefallen: „Der Platz war voll.“ Nach 35 Jahren auf dem Bismarckplatz habe man sich wieder der alten Versammlungsstätte auf der Hindenburgstraße angenähert. Die Abläufe wolle man weiter perfektionieren. Bevor erstmals ein Höhenfeuerwerk über der Stadt abgefeuert wurde, nahm Schnell eine Reihe von Ehrungen vor.



Mit Pokalen und Ehrenzeichen wurden beim Festkommers die treffsichersten Schützen und Kompanien belohnt. (Foto: Dierke)

Den Damenpokal bekam erneut Monika Fischer. Die Meisterkette des besten Vereinesschützen übernahm Norbert Kasten, der zudem mit dem Hofpreis ausgezeichnet wurde. Als Jungschützenmeister wurde Nils Strombach geehrt. Axel Crummenerl holte den Frank-Helmenstein-Pokal. Im Schießwettbewerb der Abteilungen trug diesmal wieder die Kompanie West den Hubert-Sülzer-Pokal nach Hause. Der Hans-Jost-Gedächtnispokal, für den auch die Mannschaftsstärke beim Antreten zählt, wurde der Kompanie Stadtmitte zugesprochen. Mit Geschenken bedankte sich Schnell beim Königsbegleiter Dirk Schmitzer und beim Zugführer Jürgen Brensing, die beide seit 15 Jahren ihre Ämter wahrnehmen. (tie)

Zirkusvorstellung mit Plüschtierschau

Nun könnte man meinen, dass die Lehrerinnen nicht noch mehr Zirkus brauchen, als sie ohnehin im Schulalltag haben. Aber weit gefehlt, erneut hat der Kölner

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 61/92 89 0
Fax: 0 22 61/92 89 140
ovz@kr-redaktion.de

Spielezirkus eine Woche lang in der Schnellenbacher Gemeinschaftsgrundschule die Regie übernommen – und das Kollegium war begeistert dabei. Die Kölner Profis **Susanne Beschorner** und **Sebastian Inaty** wiesen Schulleiterin **Susanne Weiß**, die anderen Lehrkräfte



Menschen, Tiere, Sensationen: Angeleitet von Eltern, Lehrern und Profis begeisterten die Jungartisten in Schnellenbach. (Foto: privat)

und eine Reihe engagierter Mütter einen Tag lang in die Geheimnisse der Artistik ein. Dann ging es an die Ausbildung der Jungartisten. Die Grundschüler, vom Erst- bis zum Viertklässler, durften sich ein Fach aussuchen. Am Ende der Woche gab es gleich zwei Vorstellungen, um allen Clowns, Akrobaten, Breakdancern und Fakiren Gelegenheit zu geben, ihre frisch erworbenen Künste zu präsentieren. Dafür war die Turnhalle eigens in eine Manege verwandelt worden. Zudem gab es draußen eine Zirkuskirmes mit Bastelangeboten, Popcorn- und Muffinständen und einer spektakulären Plüschtierschau. Der Spielezirkus war dank der großzügigen Bezuschussung

durch den Schulförderverein nach 2009 und 2014 zum dritten Mal dabei – alle waren sich einig, dass es in vier Jahren ein viertes Mal geben soll. (tie)

Schüler besuchen Partnerschule in Polen

Eine Gruppe der Gesamtschule Marienheide hat mit ihren Lehrern **Linda Sittler** und **Andreas Kutz** die Marienheider Partnergemeinde Biala/Laczik in Polen besucht. Nach dem Flug von Köln nach Katowice startete das Programm mit einem Besuch in einer Indoorhalle mit vielen Trampolinen – eine wahrlich heiße Sache. Denn die Temperatur lag bei 35 Grad, bei ge-

fühlten 95 Prozent Luftfeuchtigkeit, wie die Reisegruppe berichtet. Am zweiten Tag besuchten die Schüler das Schloss Moszna und eine Roboter-Werkstatt, in der ein Künstler aus alten Autoteilen Figuren aus den „Transformers“-Filmen nachbaut. Am dritten Tag veranstalteten die Sportlehrer der Partnerschule ein Fußballturnier, am Abend konnten sich die Jugendlichen in der selbst geplanten Disko vergnügen und führten ihren mit den polnischen Schülern einstudierten Tanz auf. Der Abschied am Samstag fiel wehmütig aus, viele der Jugendlichen versprachen in Kotak zu bleiben, berichtet **Andreas Kutz**, der die Reise organisiert hatte. (dih)